GEMEINDE OBERSCHWEINBACH

BEBAUUNGSPLAN MIT GRÜNORDNUNGSPLAN

NR. 9

SCHUL- UND BREITENSPORTANLAGE

ENTWURF

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes liegt an der Turmstraße und Am Sportfeld im Ortsteil Günzlhofen und umfaßt folgende Flurnummern:

Fl. Nr. 298, 299 und Teilflächen der Flur Nr. 297, 297/1, 299/1 305, 309, 310 der Gemarkung Günzlhofen und
Flur Nr. 461 sowie Teilflächen der Flur Nr. 106, 460, 462, der Gemarkung Oberschweinbach

Die Gemeinde Oberschweinbach
erläßt gemäß § 2 Abs. 1 und §§ 9, 10 des Baugesetzbuches - BauGB - i.d.F. der Bek. vom 22.04.1993 [BGBl.I S.466], Art.23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern - GO - i.d.F. der Bekanntmachung vom 06.01.1993 [GVBl.S.65], Art.91 der Bayer. Bauordnung - BayBO - [BayRS 2132-1-I] und der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke - BauNVO - i.d.F. der Bek. vom 15.09.1977 [BGBl.I S.1763], zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.01.1990 [BGBl.I S.127], diesen Bebauungsplan als

SATZUNG.

Die Gemeinde Überschweinbach
erläßt gemäß § 2 Abs. 1 und §§ 9, 10 des Baugesetzbuches - BauGB - i.d.F. der Bek. vom 22.04.1993 (BGBl.I S.466), Art.23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern - GO - i.d.F. der Bekanntmachung vom 06.01.1993 (GVBl.S.65), Art.91 der Bayer. Bauordnung - BayBO - (BayRS 2132-1-I) und der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke - BauNVO - i.d.F. der Bek. vom 15.09.1977 (BGBl.I S.1763), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.01.1990 (BGBl.I S.127), diesen Bebauungsplan als

S A T Z U N G.

FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

0.1 MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE

0.1.1 Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 650 m2

0.3. EINFRIEDUNGEN

0.3.1 Art und Ausführung bei Bebauung mit Wohngebäude:
Straßenseitige Begrenzung
Holzlatten- und Hanichelzaun: Oberflächenbehandlung mit braunem Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz.
Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Seitliche und rückwärtige Begrenzung können als Maschendrahtzaun oder wie an der Straßenfront vorgesehen, eingezäunt werden.

0.3.2. Höhe der Zäune bei Bebauung mit Wohngebäuden.
Über Straßenoberkante bzw. über natürlichem Gelände höchstens 1,0 m.

0.3.3. Sockelhöhe.
Über Straßenoberkante bzw. über natürlichem Gelände höchstens 0,10 m.

0.3.4. Geschnittene Hecken sind als Einfriedung nicht zulässig.

0.3.5. Höhe, Art und Ausführung der Zäune bei Gemeinbedarfsflächen.
Zulässig sind 2 x feuerverzinkte Maschendrahtzäune bis 1,50 m Höhe, ohne Sockel. Farbige Kunststoff-M.-drahtzäune sind nicht zulässig.

0.4. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE

0.4.1. Garagen und Nebengebäude sind in Dachform und Dachneigung dem Hauptgebäude anzupassen. Traufhöhe: nicht über 2,75 m.
Kellergaragen sind unzulässig.

0.4.2 Ein Abschleppen des Hauptdaches über die Garage ist zulässig.

0.4.3. Zwischen Garagentor und öffentlicher Verkehrsfläche muß ein Abstand von mindestens 5 m freigehalten werden und darf nicht eingezäunt werden.

0.4.4. Die Garage kann innerhalb des Hauptgebäudes untergebracht werden. (Geschoßgarage).

0.4.5. Die Garagen sind nur innerhalb der hierfür festgesetzten Flächen zu errichten.

0.4. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE

0.4.1. Garagen und Nebengebäude sind in Dachform und Dachneigung dem Hauptgebäude anzupassen. Traufhöhe: nicht über 2,75 m. Kellergaragen sind unzulässig.

0.4.2 Ein Abschleppen des Hauptdaches über die Garage ist zulässig.

0.4.3. Zwischen Garagentor und öffentlicher Verkehrsfläche muß ein Abstand von mindestens 5 m freigehalten werden und darf nicht eingezäunt werden.

0.4.4. Die Garage kann innerhalb des Hauptgebäudes untergebracht werden. (Geschoßgarage).

0.4.5. Die Garagen sind nur innerhalb der hierfür festgesetzten Flächen zu errichten.

0.5. GEBÄUDE

0.5.1. Zur planlichen Festsetzung der Ziffer 2.1.

Dachform:	Satteldach 38°
Dachdeckung:	naturrote Pfannen oder Biber
Dachgaupen:	Giebelgaupen sind zulässig, Schleppgaupen sind unzulässig.
Kniestock:	nicht über 0,70 m.
Sockel:	nicht über 0,30 m.
Dachüberstand am Ortgang:	mindestens 0,30 m, nicht über 1,0 m, bei Balkon bis 1,50 m.
Dachüberstand an Traufe:	mindestens 0,40 m, nicht über 1,0 m.
Wandhöhe:	bei I+D talseitig nicht über 4,10 m ab natürlicher Geländeoberkante.

0.5.2. Die Baukörper sind so zu gestalten, daß ein ruhiger und geschlossener Eindruck entsteht. Insbesondere sind unorganische wirkende Vor- und Rücksprünge, Loggien und Übereckbalkone sowie unruhige Gliederungen unzulässig

0.5.3. Für Außenwände sind verputzte, gestrichene Mauerflächen und Flächen mit senkrechter Holzverschalung zulässig. Holzverschalungen sind Mittelbraun zu lasieren. Verwendung von Kunststoffen für Balkongeländer und der gleichen sind unzulässig.

0.5.4. Die Fenster- und Türöffnungen müssen zu einer ausgewogenen Gliederung der Fassaden beitragen. Fenster sind als stehende Rechtecke auszubilden oder durch senkrechte Sprossen harmonisch zu untergliedern. Unterschiedliche Größen müssen zumindest gleichgeneigte Diagonalen aufweisen.

0.5.5. Fenster- und Türöffnungen dürfen nur in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie zusammen ein einheitliches Rechteck bilden.

0.6. GRÜNORDNUNG / BEPFLANZUNG

0.6.1. Eingrünung des Baugebietes bei Wohnbebauung:

Zur Einbindung in die Landschaft ist der private Grünstreifen mit heimischen Sträuchern, in unterschiedlichen Gruppierungen mit einem Reihen- und Einzelabstand von 1,50 m zu pflanzen.

Für die Pflanzung der Bäume und Sträucher wird die Verwendung der unter Ziffer 0.6.5. ausgewiesenen Bäume und Sträucher festgesetzt.

0.6.2. Bepflanzung des Privatgarten:

Dachgaupen:	Giebelgaupen sind zulässig, Schleppgaupen sind unzulässig.
Kniestock:	nicht über 0,70 m.
Sockel:	nicht über 0,30 m.
Dachüberstand am Ortgang:	mindestens 0,30 m, nicht über 1,0 m, bei Balkon bis 1,50 m.
Dachüberstand an Traufe:	mindestens 0,40 m, nicht über 1,0 m.
Wandhöhe:	bei I+D talseitig nicht über 4,10 m ab natürlicher Geländeoberkante.

0.5.2. Die Baukörper sind so zu gestalten, daß ein ruhiger und geschlossener Eindruck entsteht. Insbesondere sind unorganische wirkende Vor- und Rücksprünge, Loggien und Übereckbalkone sowie unruhige Gliederungen unzulässig

0.5.3. Für Außenwände sind verputzte, gestrichene Mauerflächen und Flächen mit senkrechter Holzverschalung zulässig. Holzverschalungen sind Mittelbraun zu lasieren. Verwendung von Kunststoffen für Balkongeländer und der gleichen sind unzulässig.

0.5.4. Die Fenster- und Türöffnungen müssen zu einer ausgewogenen Gliederung der Fassaden beitragen. Fenster sind als stehende Rechtecke auszubilden oder durch senkrechte Sprossen harmonisch zu untergliedern. Unterschiedliche Größen müssen zumindest gleichgeneigte Diagonalen aufweisen.

0.5.5. Fenster- und Türöffnungen dürfen nur in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie zusammen ein einheitliches Rechteck bilden.

0.6. GRÜNORDNUNG / BEPFLANZUNG

0.6.1. Eingrünung des Baugebietes bei Wohnbebauung:

Zur Einbindung in die Landschaft ist der private Grünstreifen mit heimischen Sträuchern, in unterschiedlichen Gruppierungen mit einem Reihen- und Einzelabstand von 1,50 m zu pflanzen.

Für die Pflanzung der Bäume und Sträucher wird die Verwendung der unter Ziffer 0.6.5. ausgewiesenen Bäume und Sträucher festgesetzt.

0.6.2. Bepflanzung des Privatgarten:

Die Bepflanzung des Gartens, einschl. Vorgarten muß mit heimischen Bäumen und Sträuchern erfolgen. Je 200 m2 ist ein Großbaum und ein Kleinbaum (wahlweise ein Obstbaum) zu pflanzen.

Für die Pflanzung der Bäume und Sträucher wird die Verwendung der unter Ziffer 0.6.5. ausgewiesenen Bäume und Sträucher festgesetzt.

0.6.3 Die Eingrünung für die Gemeinbedarfsflächen ist mit heimischen Bäumen und Sträuchern unter Verwendung der unter Ziffer 0.6.5. ausgewiesenen Pflanzenliste zu pflanzen.

0.6.4. Folgende Mindestgrößen sind zu beachten:

Bäume: Größenordnung I	Hochstämme und Stammbüsche 3-4 x verpfl. m.B. StU. 18-20 cm, h 400-500 cm.
Bäume: Größenordnung II	Hochstämme und Stammbüsche, 3-4 x verpfl. m.B. StU. 16-18 cm, h 350-400 cm.
Pflanzdichte:	auf den gesamten Geltungsbereich bezogen für Bäume, a 200 m2 / 1 Stück für Sträucher, a 1,5 m2 / 1 Stück

0.6.5. Für die Bäume und Sträucher stehen folgende Arten zur Auswahl:

BÄUME:	Acer campestre	-Feld-Ahorn-,
	Acer platanoides	-Spitzahorn-,
	Acer pseudoplatanus	-Bergahorn-,
	Aesculus x carnea 'Briotii'	-Purpur Kastanie-,
	Aesculus hippocastanum	-Roßkastanie-,
	Alnus incana	-Grau-Erle-,
	Betula pendula (verrucosa)	-Weiß-Birke-,
	Carpinus betulus	-Hainbuche-,
	Fraxinus excelsior	-Gemeine Esche-,
	Juglans regia	-Walnuß-,
	Prunus avium	-Vogel-Kirsche-,
	Quercus robur	-Sommer Eiche-,
	Robinia pseudoacacia	-Scheinakazie-,
	Sorbus aucuparia	-Vogelbeerbaum-,
	Tilia cordata	-Winter Linde-,
	Larix decidua	-Europäische Lärche-,
	Pinus sylvestris	-Gemeine Kiefer-,
Sträucher:	Cornus mas	-Kornelkirsche-,
	Cornus sanguinea	-Roter Hartriegel-,
	Corylus avellana	-Wald-Haselnuß-,
	Cotoneaster dielsianus	-Strauch-Mispel-,
	Crataegus carrierei	-Apfeldorn-,
	Crataegus monogyna	-Weiß-Dorn-,
	Euonymus europaeus	-Pfaffenhütchen-,
	Ligustrum vulgare 'Atrov.'	-Gemeiner Liguster-,
	Prunus spinosa	-Schlehdorn-,
	Ribes alpinum 'Schmidt'	-Alpenbeere-,
	Wildrosen, wurzelecht,	-Rosen-,
	Sambucus nigra	-Schwarzer Holunder-,
	Symphoricarpos orbiculatus	-Korallenbeere-,
	Viburnum lantana	-Wolliger Schneeball

0.6.6. Geschnittene Heckenpflanzungen sind in keiner Pflanzenart zulässig.

0.6.7. Für Bodendeckende Bepflanzung werden keine Pflanzenarten vorgeschrieben oder verboten.

0.6.8. Sicherstellung des Pflanzraumes:
Die Oberbodenüberdeckung soll bei Rasen 25 cm, bei Strauchpflanzungen 50-60 cm und bei Bäumen 100 cm betragen. Für Bäume in Belagsflächen sind Baumgruben von 200 x 200 x 100 cm vorzusehen.

Cornus sanguinea	-Roter Hartriegel-,
Corylus avellana	-Wald-Haselnuß-,
Cotoneaster dielsianus	-Strauch-Mispel-,
Crataegus carrierei	-Apfeldorn-,
Crataegus monogyna	-Weiß-Dorn-,
Euonymus europaeus	-Pfaffenhütchen-,
Ligustrum vulgare 'Atrov.'	-Gemeiner Liguster-,
Prunus spinosa	-Schlehdorn-,
Ribes alpinum 'Schmidt'	-Alpenbeere-,
Wildrosen, wurzelecht,	-Rosen-,
Sambucus nigra	-Schwarzer Holunder-,
Symphoricarpos orbiculatus	-Korallenbeere-,
Viburnum lantana	-Wolliger Schneeball

0.6.6. Geschnittene Heckenpflanzungen sind in keiner Pflanzenart zulässig.

0.6.7. Für Bodendeckende Bepflanzung werden keine Pflanzenarten vorgeschrieben oder verboten.

0.6.8. Sicherstellung des Pflanzraumes:
Die Oberbodenüberdeckung soll bei Rasen 25 cm, bei Strauchpflanzungen 50-60 cm und bei Bäumen 100 cm betragen. Für Bäume in Belagsflächen sind Baumgruben von 200 x 200 x 100 cm vorzusehen.

0.6.9. Ökologische Ausgleichs- und Ersatzfläche befindet sich auf auf dem Grundstück Flur Nr. 109 der Gemeinde Günzlhofen.

FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

Die Nummerierung erfolgt nach der Planzeichenverordnung 1981

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

1.2. MI Mischgebiet § 6 Bau NVO

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

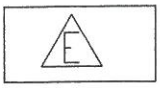
2.1. ⟷ I + D

auf Flur Nr. 297 ist - MI - als Höchstgrenze Erdgeschoß und Dachgeschoß (kein Vollgeschoß)
GFZ = 0,30 (ohne gekennzeichnete Grünflächen)
GRZ = 0,30 (maximal zulässig)
Die Bebauung ist nach dem Split Level-System durchzuführen. (siehe Systemschnitt)

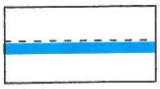
2.2. ⟷ I + D

auf Flur Nr. 297/1 (Gemeinde Kindergarten) ist als Höchstgrenze Erdgeschoß und Dachgeschoß (kein Vollgeschoß)
GFZ = 0,40
GRZ = 0,40 (maximal zulässig)
Satteldach, Dachneigung, 15-30 Grad möglich
TH Traufhöhe max. 3,50 m über natürlichem Gelände
FH Firsthöhe max. 6,00 m über natürlichem Gelände

3. BAUWEISE, BAUGRENZE:

3.1. 

offen, nur Einzelhäuser zulässig

3.2. 
Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN:

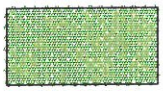
4.1.

Bus-Wartehäuschen

4.2.

Fahrradhalle

4.3. Sportflächen:

4.3.1. 
Rasenspielfeld, nach DIN 18 035 Teil4,
Größe 68,00 x 105,00 m.

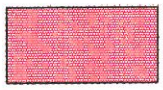
4.3.2.
Allwetterplatz, nach DIN 18 034 Teil6,
Größe 28,00 x 44,00 m.

4.3.3

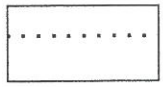
Hochsprunganlage

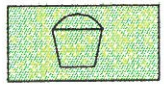
4.3.4

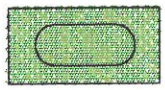
Weitsprunganlage

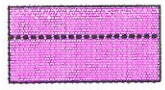
4.3.5 
Kurzstreckenlaufbahn mit 4 Bahnen a. Breite 1,22 m,
nach DIN 18 035 Teil 6, Gesamtlaufbahnlänge 130 m

4.3.6
Kugelstoßanlage nach DIN 18 035 Teil 8.

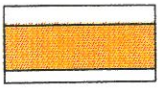
4.3.7 
Ballfangzäune

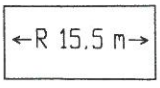
4.4. 
Kinderspielplatz (Erweiterung Kindergarten)

4.5. 
Sportplatz -öffentliche Grünfläche-

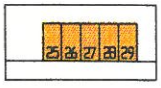
4.7. 
Gemeinbedarfsfläche (Kindergartenbereich)

5. VERKEHRSFLÄCHEN:

5.1. 
Öffentliche Verkehrsflächen mit Asphaltbelag.
(Fahrbahn)

5.2. 

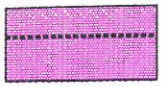
Kurvenradius, Schulbus-Wendeschleife

5.3. 

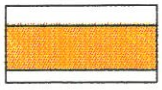
Kfz-Parkplätze mind. 2,30 m x 5,00 m.
Belag: Schotterrasen oder BG-Steine.

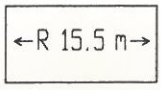
5.3.1
Je 5 Stellplätze ist ein großkroniger Baum gemäß Ziff.

4.5. Sportplatz -öffentliche Grünfläche-

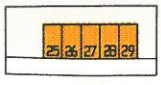
4.7.  Gemeinbedarfsfläche (Kindergartenbereich)

5. VERKEHRSFLÄCHEN:

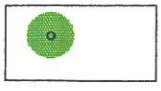
5.1.  Öffentliche Verkehrsflächen mit Asphaltbelag. (Fahrbahn)

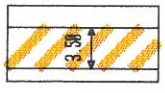
5.2. 

Kurvenradius, Schulbus-Wendeschleife

5.3. 

Kfz-Parkplätze mind. 2,30 m x 5,00 m.
Belag: Schotterrasen oder BG-Steine.

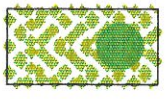
5.3.1.  Je 5 Stellplätze ist ein großkroniger Baum gemäß Ziff. 0.6.5. mit offener Baumscheibe, ø 1.50 m zu pflanzen.

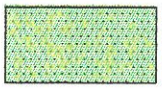
5.4. 

landwirtschaftlicher Weg 3,50 m breit, mit wasserdurchlässigem Schotter/Sand Belag.

5.5. Straßenbegrenzungslinie

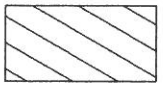
7. GRÜNFLÄCHEN:

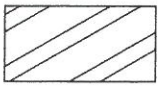
7.1  Private Grünfläche Ortsrandeingrünung, zu bepflanzen mit Bäumen und Sträuchern entsprechend Ziffer 0.6.1, 0.6.4.+0.6.5.

7.2  Flächen für Landwirtschaft

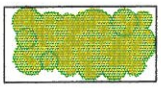
7.3. öffentliche Grünfläche
'Eingrünungs- und Randbereich Sportplatz'

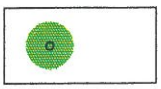
8. FLÄCHEN FÜR ABGRABUNGEN

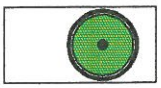
8.1.  Flächen für Abgrabungen im Bereich der Sportanlagen.

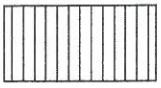
8.2.  Flächen für Aufschüttungen im Bereich des Rasenspielfeldes, bzw. volumengleicher Massenaustausch.

9. PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN UND MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG DER LANDSCHAFT

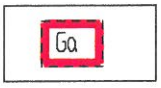
9.1.  Deck- und Schutzpflanzung als dichte Gehölzpflanzung (siehe Ziffer 0.6.4. und 6.5.)

9.2.  zu pflanzender Einzelbaum (siehe Ziffer 0.6.4., Größenordnung!)

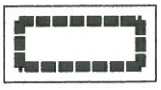
9.3.  Vorhandener Baum ist zu erhalten

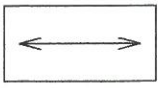
9.4.  Vorhandene Baum- und Strauchpflanzung ist zu entfernen.

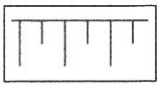
10. SONSTIGE PLANZEICHEN

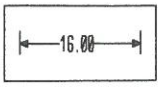
10.1. 

Flächen für Garagen.

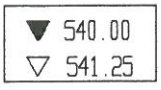
10.2.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes / Grünordnungsplanes

10.3.  Firstrichtung

10.4.  Böschung

10.5. 

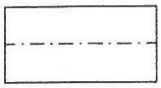
Maßzahl (in Metern)

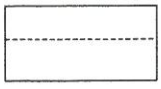
10.6. 

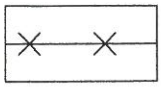
NN Höhen (Neu)
NN Höhen (Alt Bestand)

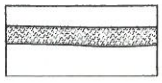
HINWEISE DURCH PLANZEICHEN

11. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME:

11.1.  Teilung der Grundstücke als Vorschlag im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen).

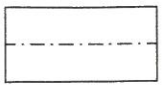
11.2.  Neue Grundstücksgrenze als Vorschlag
(Ortsteil Oberschweinbach)
im Bereich Turm Str. bis Einmündung in Kreis Str.

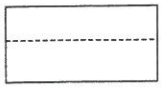
11.2.1  aufzuhebende Grundstücksgrenze

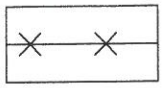
11.3.  Innere Erschließungswege zu den Sportanlagen

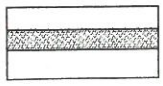
HINWEISE DURCH PLANZEICHEN

11. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME:

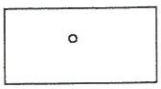
11.1.  Teilung der Grundstücke als Vorschlag im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen).

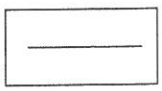
11.2.  Neue Grundstücksgrenze als Vorschlag
(Ortsteil Oberschweinbach)
im Bereich Turm Str. bis Einmündung in Kreis Str.

11.2.1  aufzuhebende Grundstücksgrenze

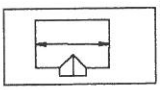
11.3.  Innere Erschließungswege zu den Sportanlagen

12. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

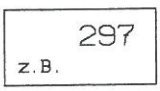
12.1.  Grenzstein

12.2.  Flurstücksgrenze

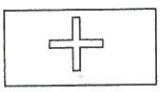
13. BAUWERKE:

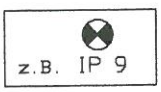
13.1.  Geplantes Wohngebäude als Vorschlag.

14. VERSCHIEDENES:

14.1. 

Flurstücksnummer

14.2.  Vorhandenes Wegkreuz

14.3. 

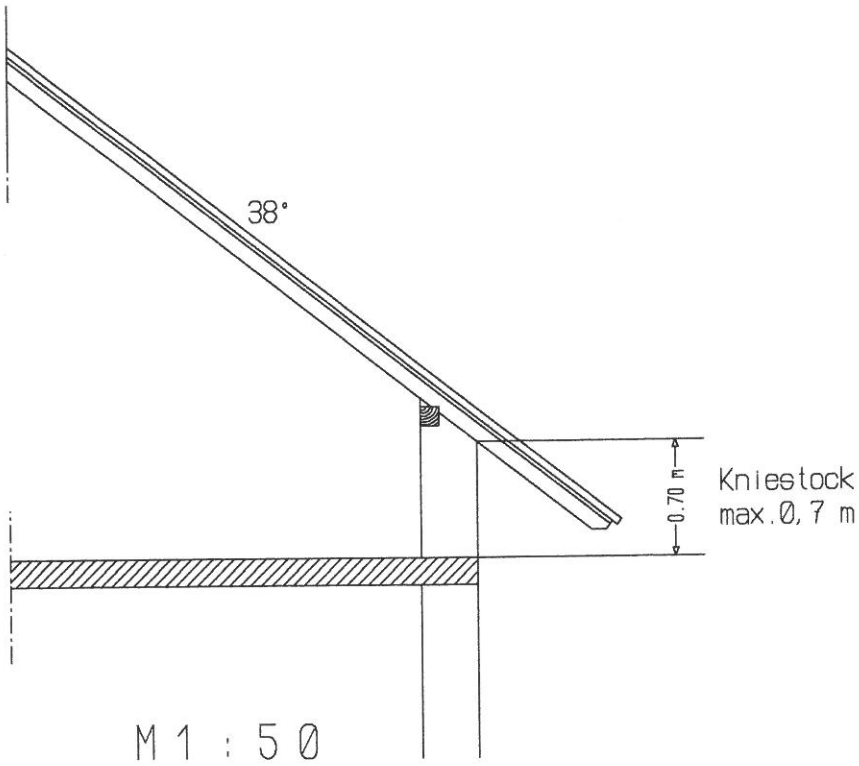
Immissionspunkt, siehe Schalltechnische Untersuchung vom 14. April 1992 und vom August 1993

07.03.95

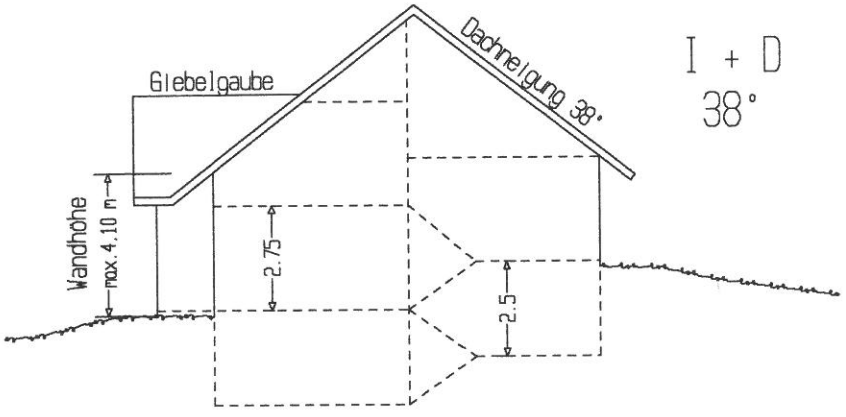
2.Bgm. Kapitza

315 314

SYSTEMSCHNITTE



M 1 : 5 0



I + D
38°

SPLIT LEVEL - BAUWEISE
SCHNITT M = 1 : 2 0 0

VERFAHRENSHINWEISE

VERFAHRENSHINWEISE

1) Der Beschluß zur Aufstellung des Bebauungsplans wurde vom Gemeinderat Oberschweinbach am 31.01.90 gefaßt und am 06.03.90 ortsüblich bekannt gemacht [2 ABS. 1 BauGB]

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
Schilling

2) Die öffentliche Unterrichtung der Bürger mit Erörterung zum Bebauungsplan-Vorentwurf in der Fassung vom 9.11.90 hat in der Zeit vom 25.2.91 bis 28.3.91 stattgefunden [§ 3 Abs. 1 BauGB].

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
schilling

3) Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan-Vorentwurf in der Fassung vom 9.11.90 hat in der Zeit vom ~~25.2.91~~ bis ~~28.3.91~~ 18.2.91 - 8.4.91 stattgefunden [§ 4 BauGB].

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
schilling

4) Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs in der Fassung vom 28.3.94 hat in der Zeit vom 09.05.94 bis 15.6.94 stattgefunden [§ 3 Abs. 2 BauGB] (Wiederholung)

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
schilling

5) Der Satzungsbeschluß zum Bebauungsplan in der Fassung vom 04.7.94 wurde vom Gemeinderat Oberschweinbach am 04.7.94 gefaßt [§ 10 BauGB].

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
Schilling

4] Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs in der Fassung vom 28.3.94 hat in der Zeit vom 09.05.94 bis 15.6.94 stattgefunden [§ 3 Abs. 2 BauGB]. (Wiederholung)

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
Schilling

5] Der Satzungsbeschluß zum Bebauungsplan in der Fassung vom 04.7.94 wurde vom Gemeinderat Oberschweinbach am 04.7.94 gefaßt [§ 10 BauGB].

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
Schilling

6] Das Anzeigeverfahren zum Bebauungsplan in der Fassung vom 4.7.94 wurde mit Schreiben der Gemeinde Oberschweinbach vom 21.7.94 an das Landratsamt Fürstenfeldbruck eingeleitet. Das Landratsamt hat mit Schreiben vom 11.8.94, AZ 21V-610-4/67 keine Verletzung der Rechtsvorschriften geltend gemacht [§ 11 BauGB].

~~FFB~~
~~Oberschweinbach~~, den 7.10.1994

[Siegel]

i.A. gez.
~~[1. Bürgermeister]~~ Büchner
Jur. Staatsbeamter

7] Die ortsübliche Bekanntmachung über den Abschluß des Anzeigeverfahrens zum Bebauungsplan erfolgte am 22.8.94; dabei wurde auf die Rechtsfolgen der §§ 44 und 215 BauGB sowie auf Einsehbarkeit des Bebauungsplanes hingewiesen. Mit der Bekanntmachung trat der Bebauungsplan in der Fassung vom 4.7.94 in Kraft [§ 12 BauGB].

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel]

[1. Bürgermeister]
Schilling

Das LRA FFB bestätigt die Anbringung des Anzeigevermerks am 7.10.94.

~~FFB~~, den 3.4.95 i.A.

Büchner
Jur. Staatsbeamter

6) Das Anzeigeverfahren zum Bebauungsplan in der Fassung vom 4.7.94 wurde mit Schreiben der Gemeinde Oberschweinbach vom 21.7.94 an das Landratsamt Fürstenfeldbruck eingeleitet. Das Landratsamt hat mit Schreiben vom 11.8.94, AZ 21V-610-1/67 keine Verletzung der Rechtsvorschriften geltend gemacht (§ 11 BauGB) .

~~FFB~~ ~~Oberschweinbach~~, den 7.10.1994

i.A. gez.

[Siegel] ~~(1.Bürgermeister)~~ Büchner
Jur. Staatsbeamter

7) Die ortsübliche Bekanntmachung über den Abschluß des Anzeigeverfahrens zum Bebauungsplan erfolgte am 22.8.94; dabei wurde auf die Rechtsfolgen der § § 44 und 215 BauGB sowie auf Einsehbarkeit des Bebauungsplanes hingewiesen. Mit der Bekanntmachung trat der Bebauungsplan in der Fassung vom 4.7.94 in Kraft (§ 12 BauGB) .

Oberschweinbach, den 07.03.95

[Siegel] (1.Bürgermeister)
Schilling

Das LRA FFB bestätigt die Anbringung des Anzeigevermerks am 7.10.94.

~~FFB~~, den 3.4.95 i.A.

Büchner
Jur. Staatsbeamter

Gefertigt: 09.11.1990

Geändert: 29.07.1991
" " 15.06.1992
" " 14.09.1992
" " 04.11.1992
" " 22.06.1993
" " 11.10.1993
" " 28.03.1994
" " 04.07.1994

Architekturbüro:

JÖRG JESSACHER

Freier Landschafts-Architekt BDLA

Dorfstr.4, 82293 Längenmoos

Tel. 08145 - 6132, Fax. 08145 - 6997

BAYERISCHE ARCHITEKTENKAMMER KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS · LANDSCHAFTS-ARCHITEKT BY AK 115 258

x. 6,00 m über natürlichem Gelände

8.2. Flächen für Aufschüttungen im Bereich des Rasen
spielfeldes, bzw. volumengleicher Massenaustau

chweinbach

M 1 : 1000

NORDEN

321 318 317 31

313

309/2 309 4

IP 9

543.50

1.25 305

512.75 Schutzbe-

IP 1

299/5

R15.50

541.00 Fahrräder

543.25 Rute

545.50

Verkehrsfläche

Rodelhügel 541.30

1 Laufbahnen, a. 130 m lang 539.15

537.25 WEG FÜR LANDWIRTSCHAFT

Übungs-Rasenspielfeld 65 x 100 m

310

533.50

299/1 298

546.00

512.00 Allwetterplatz 28 x 44 m

Weitsprung

Hochsprung

Rasenspielfeld 68 x 105 m

511.50

297

Anoin

543.75

TURNHALLE

I+D KINDERGARTEN 21.00 m 22.00 m

36.50 m

297/1

I+D 21.00 m

516.00

542.75

SPIELBERG

GÜNZLHOFEN

Am Sportfeld

297/6

6.50 m

540.00

IP 10

IP 12

5.0 m

Ga

MI 297

I+D 16.00 m 12.50 m

E

3.50

28.50 m

297/2 297/3 297/4 297/5

95.00 m

30.00 m

318
317
316
315
314
2.Bgm.
311
459
459/2
460
461 Turm - Strasse
Esche
Esche
Esche
Esche
Esche
Esche
462
462/1
462/2
297
Ahorn
SPIELBERG
542,75
3,5
5,0
6,00
3,50
28,50
Gemarkung Günzlhofen
Gemarkung Oberschweinbach
Kreis